

vf vnser wage vnd iii ß gr. vf allen andern rennthen czinsen vnd zugehorungen zu vnser genanten stad rathuse gehorende, die der genante Niclas furder zu deme genanten altare geeeygent vnd gemacht had, die wir im vmbe lx ß guter schildechter gr. der obgenanten muncze gegeben haben —. Die selbigen sechs schogk grosschen — gereden vnd globen wir — eyne prediger der vorgeanten cappelle des heiligin Crüczes — furderhen nach dato diss brifs alle iare ierlichen von vnser wage vnd der stad rennthen — gutlichin zureichen vnd zubezalen, nemlichen iii ß gr. vf wynachten — vnd abir iii ß gr. vf sente Johannstag des touffers — adir virczen tage nach iczlicher tageziit, ane allen vorczog hindernuß vnd geuerde. Ouch ist nemlichin beteinget, ab wir die — sechs schogk groschen wider abekouffen vnd abelosen welden, der widerkouff sal zu uns stehin vnd nicht zu en; vnd wenn wir en das ein virteil iars dañor vorkundigin werdin, so sullen sie vns die darnach vor lx ß schildechter groschen — wider zulosen vnd zu kouffen gebin. — Datum anno domini millesimo CCCC° XXXVII° feria tertia post Omnium sanctorum.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 202. 1438. 28. Mai.

Kurf. Friedrich II. erlässt an den Rath die dringende Aufforderung, eine Anzahl Pferde zur Abführung der Büchse und andern Belagerungsgeräthes vor den Frauenstein zu stellen.

Friderich von gots gnaden herczoge zcu Sachssen vnd marcgraue zu Missen.

Lieben getruwen. Als ir vns von der wayne vnd pferde wegen geschriben habt, haben wir dem voite von Radeberg geschriben, vns achte pferde mit zwen waynen vf hinte gein Dresden zuschicken, vnd begern auch von uch mit ernstem vlisse vnd vormanen uch, das ir vns darczu vozrichtet zwelffe ader virczen pferde noch anewisunge dissis geinwertigen Henczen Prussen, vnd bestellet, das vns die vnsire buchsse vnd andere gerethe noch siner anewisunge laden vnd fur den Frauenstein furen. Vnd lasset des nicht bie vnsern hulden, wann ir wol furstehet, das es noth fur uch vnd fur vns ist; dann wann wir dafur qwemen vnd solden nichts enden ane geczug, das were zcumale fur vns noch fur uch nicht. Vnd betrached darynne uwer eigen gedien vnd lasset uch nicht vnwillig finden, ab ir wollet, das wir uch des dancken vnd in gute irkennen sollen; lasset vns auch nicht mehir darvmb bestellen. Gegeben zcu Friberg am mittewochin noch Exaudi anno 1c. tricesimo VIII°.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Ueber die s. g. Frauensteiner Fehde s. Märcker Burggrafth. Meiss. S. 348 fg.

No. 203. 1439. 3. Jan.

Kurf. Friedrich II. bekennt, zugleich Namens seines Bruders Wilhelm, dass er den ehrsamten Leuten Burgermeistern und Rathmannen zu Dresden das Stadtgericht von dem nächstvergangenen Unser lieben Frauen Tage Nativitatis (8. Sept.) an auf drei Jahre übertragen hat in demselben Umfange und unter denselben Verabredungen, welche nach der Urk. v. 9. Sept. 1435 stattgefunden haben. Zeugen: die wirdigen vnd gestrengen er Conrad vom Stein marschalg, er Buß vnd er Apel